



DÖRFER BOULEVARDS

UND

WITZ UND WEHMUT DIE MUSIK DER STRASSE

Montagskonzert 1

Mo 01/12/25 19:30
Beethoven-Haus

Eva Maria Thiébaud *Flöte*
Stanislav Zhukovskyy *Oboe*
Hans-Joachim Mohrmann
Klarinette
Geoffrey Winter *Horn*
Thomas Ludes *Fagott*
Mattia Riva *Kontrabass*
Cosmin Boeru *Klavier*

19:10
Konzerteinführung mit
Tilman Böttcher

Maurice Ravel

Alborada del gracioso
1905

Assez vif – Plus lent –
1^{er} Mouvement

Fazıl Say

Alevi Dedeler rakı masasında
Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott op. 35
2011

Andantino tranquillo – Presto
fantastic
Andante tranquillo – Moderato
Andantino
Presto – Andantino

Jean Françaix

L'heure du Berger für Bläserquintett
und Klavier
1947

Les vieux beaux
(*Die alten Schönlinge*)
Pin-up girls
Les petits nerveux
(*Die kleinen Nervösen*)

Pause

Francis Poulenc

Sextett für Klavier, Flöte, Oboe,
Klarinette, Fagott und Horn
1932/1939

Allegro vivace
Divertissement
Finale

Alles, was wir heute Abend hören, ist Kammermusik – und spielt sich doch nicht im stillen Kämmerlein ab, sondern erzählt von den Menschen, die zur Entstehungszeit des jeweiligen Werkes lebten, und ihrer öffentlichen oder zumindest halb-öffentlichen Umgebung.

Ein solches Programm ist wie geschaffen für die Blasinstrumente, die das Herz des Programms bilden. Im Gegensatz zu den homogenen Streichern besitzt jedes Blasinstrument einen einzigartigen, individuellen Charakter und eine eigene »Stimme«. Sie sind perfekte musikalische Schauspieler, die in der Lage sind, präzise und pointiert vielgestaltige Figuren darzustellen. Ergänzt und komplettiert wird der Klang durch das Klavier, das in die unterschiedlichsten Rollen schlüpft: Sentimentaler Begleiter, Schlaginstrument, Klangteppich – durch und durch moderne Verwendungen des Instrumentes, das im 20. Jahrhundert zahlreiche neue Bedeutungen erhält.

Wir öffnen verschiedenste Türen, öffnen kulturelle Räume und begegnen facettenreichen Figuren und Situationen.

Maurice Ravels Morgen-serenade des Narren (*Alborada del gracioso*) findet auf der Straße oder auf dem Dorfplatz statt – unter dem Fenster der Liebsten. Eine kokette, tanzende Geste südländischer Lebensfreude. Jean Françaix' *L'heure du Berger* (Das Schäferstündchen), drei Szenen des Pariser Lebens, findet im Café statt. Oder in der Brasserie, die ursprünglich im Titel des Werks stehen sollte ... Wir beobachten drei Typen von Menschen auf der Suche nach einem flüchtigen Liebesereignis ... Und Fazıl Say zeichnet die alevitischen Großväter, die den Rakı kreisen lassen – ihre Schnurren und Eigenheiten, ihre Geschichte und Geschichten: Komisch, berührend, tragisch, melancholisch. Wie das Leben eben so spielt!

Ohne dass Poulenc uns einen konkreten Inhalt für sein Werk mitgeteilt hätte, ist sein Inhalt doch klar verständlich: Es ist stets dramatische Musik, voller rascher Stimmungswechsel zwischen Kabarett-Witz und tiefer Melancholie, ähnlich dem Witz eines Clowns. Ein scheinbar abstraktes Werk – ein Sextett, ohne Untertitel –, das dennoch Kino für die Ohren ist.

Dieses Nebeneinander von Witz und Wehmut ist das radikalste Paradox des heutigen Abends. Es ist die musikalische Auseinandersetzung mit den Masken, die die Menschen des 20. Jahrhunderts sich aufsetzen, den Masken, die das Bild nicht erst unserer Gesellschaft prägen. Tanz, Heiterkeit und Ironie werden zur Fassade, hinter der die Verwundbarkeit, die Traurigkeit und der Ernst des Lebens spürbar bleiben. Alle vier Komponisten sind Meister dieser emotionalen Fallhöhe.

Wir wechseln in allen Stücken zwischen Genres und Stilen, zwischen Kunst und Unterhaltung: Maurice Ravel übernimmt volkstümliche spanische Tänze und überhöht sie mit sprühender Virtuosität. Fazil Say integriert türkische Volksmusik in eine Klangsprache klassischer Moderne. Und Francis Poulenc und Jean Françaix fangen die Geräusche, Rhythmen, die Stimmung und die Harmonien der Moderne in ihrer Musik ein. Hier schwingt der Esprit des Pariser Café-Concerts mit. Diese Unterhaltungsform der kleinen Leute lieferte die Blaupause für Charakterstudien mit Kabarett-Witz – seien es die zynischen Beobachtungen der *Pin-up girls* und *nervösen Dandys* bei Françaix, oder die leidenschaftlichen und abrupten Emotionen bei Poulenc. Hier verschmilzt die Musik der Masse mit der Kunstmusik, um ein ironisches und vielschichtiges Porträt der zeitgenössischen, urbanen Gesellschaft zu zeichnen.

BIOGRAFIEN

EVA MARIA THIÉBAUD *FLÖTE*

Eva Maria Thiébaud studierte Flöte in Köln und Hamburg und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Lions Musikpreis. Nach Stationen als stellvertretende Solo-Flötistin der Staatskapelle Weimar und der Symphoniker Hamburg ist sie seit 2013 Stellvertretende Solo-Flötistin beim Beethoven Orchester Bonn. Sie tritt regelmäßig als Gast beim NDR Elbphilharmonie Orchester auf und ist als Kammermusikerin Mitglied des Ensemble Arabesques.

STANISLAV ZHUKOVSKYY *OBOE*

Stanislav Zhukovskyy studierte Oboe in Kiew, ab 2011 in Saarbrücken und schloss 2019 sein Masterstudium in Graz ab. Von 2005 bis 2010 war er Solo-Englischhornist in der Nationalphilharmonie der Ukraine. Seit 2016 ist er Solo-Oboist bei Recreation – Großes Orchester Graz. Er gewann zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben, darunter in Kiew (Ukraine), Jyväskylä (Finnland) und Saarbrücken.

HANS-JOACHIM MOHRMANN *KLARINETTE*

Hans-Joachim Mohrmann ist seit 2011 Solo-Klarinettist im Beethoven Orchester Bonn. Schon seit seiner klassischen Ausbildung (u. a. in Detmold bei Werner Raabe, Hans-Dieter Klaus, Thomas Lindhorst, sowie in der Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper) ist seine musikalische Arbeit stets vielfältig, mit dem Ziel, Musik auf verschiedenen Ebenen zu vermitteln.

THOMAS LUDES *FAGOTT*

Thomas Ludes wurde nach seinem Studium in Saarbrücken bei Alfred Rinderspacher 1983 als Solo-Fagottist in Wuppertal engagiert. Seit 1994 ist er in gleicher Position im Beethoven Orchester tätig. Seit 2006 hat er eine Professur an der Folkwang Universität der Künste und ist u. a. Dozent bei der Jungen Deutschen Philharmonie.

**GEOFFREY WINTER
HORN**

Geoffrey Winter, der Solo-Hornist des Beethoven Orchesters, stammt aus Seattle. Er ist gern gesehener Gast bei verschiedenen Orchestern in NRW und darüber hinaus. Schon früh gewann er mehrere Preise, sowohl solistisch (u. a. ARD-Wettbewerb), als auch als Mitglied des renommierten American Horn Quartet. Winter konzertierte weltweit mit großen Orchestern und ist ein international gefragter Dozent.

**MATTIA RIVA
KONTRABASS**

Mattia Riva studierte in Reggio Emilia und München. Er spielte als Gast in verschiedenen italienischen Orchestern und wurde 2020 Mitglied der Akademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Seit 2022 spielt er als 1. Solo-Kontrabassist beim Beethoven Orchester.

**COSMIN BOERU
KLAVIER**

Cosmin Boeru, geboren 1979 in Craiova, Rumänien, begann mit sechs Jahren das Klavierspiel und debütierte als Solist im Alter von elf Jahren. Er studierte in Italien, schloss in Venedig sein Studium mit Auszeichnung ab und erhielt darüber hinaus wichtige Impulse von bedeutenden Musiker*innen wie Alexis Weissenberg. Sein Konzertexamen absolvierte er in Köln. Der vielfach ausgezeichnete Pianist mit Schwerpunkt Kammermusik und Liedbegleitung ist regelmäßig beim Beethovenfest Bonn zu Gast. Seit 2007 lehrt er an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Er entwickelt seit 2008 erfolgreich Literaturkonzerte mit Sibylle Bertsch und veröffentlichte 2016 die CD *From my Homeland*.

IMPRESSUM
Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1
53111 Bonn
0228 77 6611
info@
beethoven-orchester.de

GENERALMUSIKDIREKTOR
Dirk Kaftan

KARTEN
0228 77 8008
theaterkasse@bonn.de

REDAKTION + TEXT
Tilmann Böttcher

LAYOUT
nodesign.com

FOTO
Lea Franke

DRUCK
Druckerei der Stadt Bonn

100%-Recyclingpapier,
zertifiziert nach FSC,
Blauem Engel und EU-Ecolabel

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga.de

WDR 3

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Welch ein Duett!

Smart. Günstig. Einfach.

BEETHOVEN • ENERGIE



24 Monate
Preisgarantie
sichern!

Perfektes Zusammenspiel: Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltiges Klima und Umwelt. stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie

BEETHOVEN ENERGIE

MON
TAG
1

 DÖRF
ER
UND
BOULE
VARDS

/ BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN